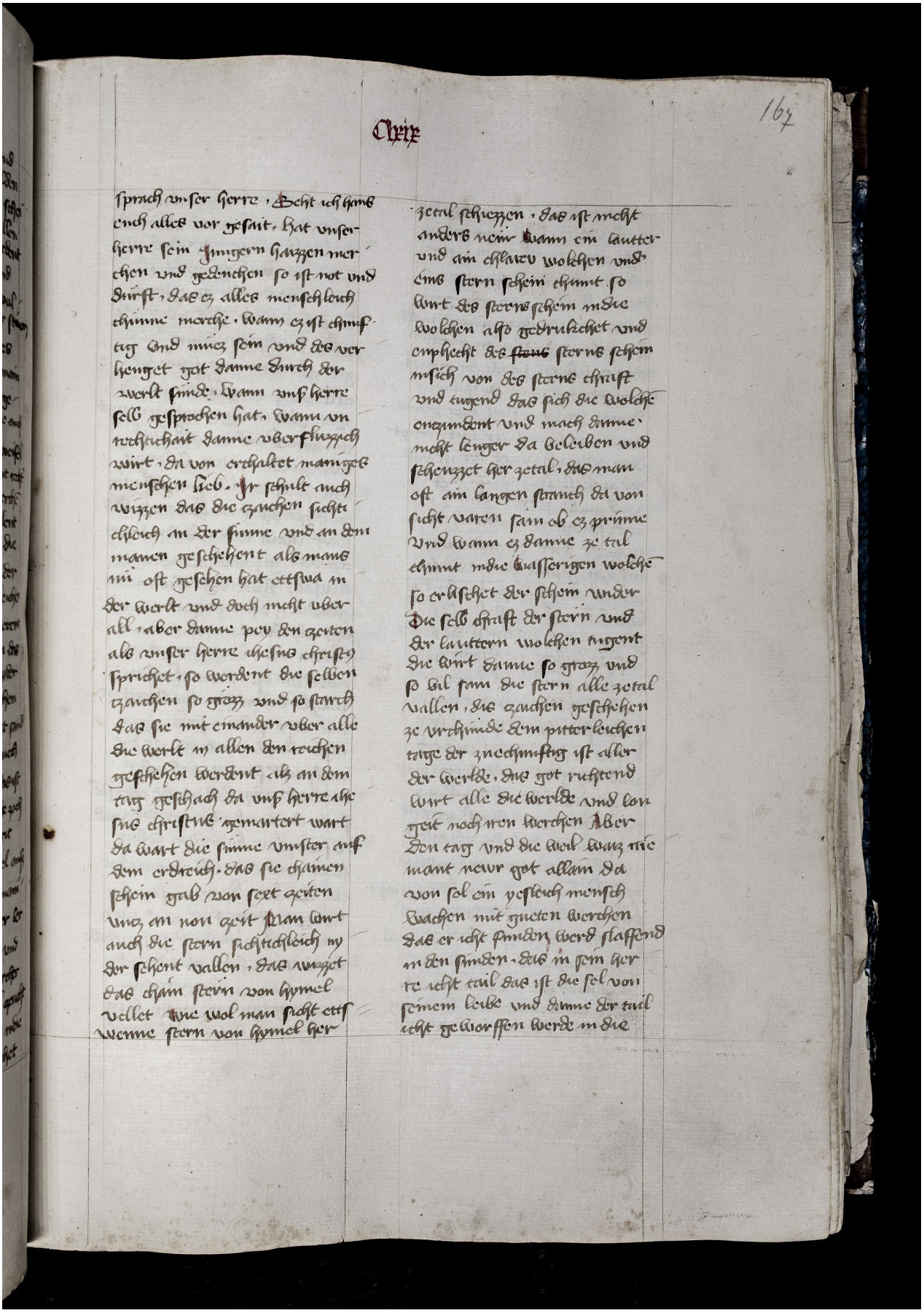
ÖSTERREICHISCHER BIBELÜBERSETZER
Niederösterreich (?), 2. Jahrzehnt 15. Jh. Seite 167r
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



sprach unser herre, Seht ich hans
euch alles vor gesait, hat unser
herre sein Jungern haizzen mer
chen und gedenchen so ist not und
durft, das ez alles menschleich
chunne merche, wann ez ist chunf
tig und muez sein und des ver
henget got danne durch der
werlt sunde, wann uns herre
selb gesprochen hat, wann un
rechtichait danne uberfluzzich
wirt, da von erchaltet maniges
menschen lieb. Jr schult auch
wizzen das die zaichen sichti
chleich an der sunne und an dem
manen geschehent als mans
nu oft gesehen hat ettswa in
der werlt und doch nicht uber
all, aber danne pey den zeiten
als unser herre ihesus christus
sprichet, so werdent die selben
zaichen so grozz und so starch
das sie mit einander uber alle
die werlt in allen den reichen
geschehen werdent als an dem
tag geschach da uns herre ihe
sus christus gemartert wart
da wart die sunne vinster auf
dem erdreich, das sie chainen
schein gab von sext zeiten
unz an non zeit Man wirt
auch die stern sichtichleich ny
der sehent vallen, das wizzet
das chain stern von hymel
vellet wie wol man sicht ettswenne stern von hymel her

zetal schiezzen, das ist nicht
anders neur wann ein lautter
und ain chlarev wolchen und
eins stern schein chumt so
wirt des sterns schein in die
wolchen also gedrukchet und
enphecht des ~~stens~~ sterns schein
in sich von des sterns chraft
und tugend das sich die wolchen
enzundent und mach danne
nicht lenger da beleiben und
schenzzet her zetal, das man
oft ain langen strauch da von
sicht varen sam ob ez prunne
und wann ez danne ze tal
chumt in die wasserigen wolchen
so erlischet der schein under
die selb chraft der stern und
der lauttern wolchen tugent
die wirt danne so grozz und
so vil sam die stern alle zetal
vallen, dis zaichen geschehen
ze urchunde dem pitterleichen
tage der zuechunftig ist aller
der werlde, das got richtend
wirt alle die werlde und lon
geit noch iren werchen Aber
den tag und die weil waiz nie
mant newr got allain da
von sol ein yesleich mensch
wachen mit gueten werchen
das er icht funden werd slaffend
in den sunden, das in sein her
re icht tail das ist die sel von
seinem leibe und danne der tail
icht geworffen werde in die